

NASCAR Sonoma

Edwards drin

353 Rennen im NASCAR-Oberhaus brauchte es, bis Carl Edwards seinen ersten Sieg auf einem Road Course einfahren konnte. Mit seinem zweiten Saisonserfolg löst der lange als «Concrete Carl» verschriene Roush-Fenway-Pilot – seinen ersten Saisonsieg holte er ja auch auf dem Betonkurs von Bristol – auch als insgesamt fünfter Fahrer mit mehr als einem Auftritt in der Victory Lane 2014 das sichere Chase-Ticket.



Carl Edwards

Kenseth: Mega-Crash

Im Licht von Edwards, der sich im Finish knapp gegen Jeff Gordon durchsetzen konnte, gab es aber wie auf den Road Courses

auch viel Schatten. Besonders hart traf es dabei Matt Kenseth, der vom aggressiv fahrenden Dale Earnhardt Jr. in einen Dreher geschickt wurde, welcher dann mit einem vehementen Einschlag im Reifenstapel endete. Da vor ihm nur Landon

Cassill die Segel streichen musste, nahm Kenseth nur mickrige zwei Zähler aus Kalifornien mit – und muss, in der Saison 2014 weiter sieglos, weiter um den Chase-Einzug bangen.

Noch sind es aber zehn Rennen in der Regular Season; am Samstag geht es zum einzigen Rennen der Saison nach Kentucky. Und dort gewann 2013 – genau – jener in Sonoma so gebeutelte Matt Kenseth. ♦ MBR

NASCAR SPRINT CUP / Resultate

Sonoma/Kalifornien (USA): 110 Rdn. à 3,203 km; 43 Fahrer gestartet; Wetter: trocken
 1. Carl Edwards (Ford); 2. Jeff Gordon (Chevrolet); 3. Dale Earnhardt Jr. (Chevrolet);
 4. Jamie McMurray (Chevrolet); 5. Paul Menard (Chevrolet); 6. Casey Mears (Chevrolet);
 7. Jimmie Johnson (Chevrolet); 8. Marcos Ambrose (Ford); 9. Greg Biffle (Ford); 10. Clint Bowyer (Toyota); 11. Ryan Newman (Chevrolet); 12. Kurt Busch (Chevrolet); 13. Casey Mears (Chevrolet); 14. Brian Vickers (Toyota); 15. Martin Truex Jr. (Chevrolet); 16. Joey Logano (Ford); 17. Austin Dillon (Chevrolet); 18. Danica Patrick (Chevrolet); 19. Tony Stewart (Chevrolet); 20. Kevin Harvick (Chevrolet); 21. David Gilliland (Ford); 22. Brad Keselowski (Ford); 23. Aric Almirola (Ford); 24. Michael McDowell (Ford); 25. Marcos Ambrose (Ford); 26. Denny Hamlin (Toyota); 27. Cole Whitt (Toyota); 28. Kyle Larson (Chevrolet); 29. Alex Bowman (Toyota); 30. Michael Annett (Chevrolet).
 Stand nach 15 von 36 Rennen: 1. Gordon 580 Punkte; 2. Johnson 560; 3. Earnhardt Jr. 555; 4. Kenseth 515; 5. Keselowski 512; 6. Edwards 509; 7. Logano 483; 8. Newman 473; 9. Harvick 472; 10. Larson 470; 11. Kyle Busch 465; 12. Menard 459; 13. Hamlin 453.
 Nächstes Rennen: 28. Juni, Sparta/Kentucky (USA)
 Internet: www.nascar.com

Clio Cup

Ring-King Calcium

Der Renault Clio Cup Central Europa als einziger Sprint-Markenpokal, der in diesem Jahr ein Rennen auf der Nordschleife absolviert, sorgte vor 20000 Zuschauern für beste Unterhaltung.

Mann der Stunde war Tabellenführer Dino Calcium, der sich im Qualifying schon die Pole sicherte, aber wegen Überholens unter Gelb um drei Plätze zurückversetzt wurde. In einem spannenden Kampf um den Sieg mit Tommaso Pekar, das im Windschattenduell auf der Döttinger Höhe in der letzten Runde die ihren Höhepunkt fand, behielt Calcium nur mit 0,111 Sekunden die Oberhand. Mit dem ersten Saisonsieg setzt sich der Meister des Clio Cup Bohemia 2013 auch weiter von den Gegnern ab. ♦ MBR

DTM

Reisst die Siegserie?

Vor dem Saisonhöhepunkt der DTM am kommenden Wochenende auf dem Norisring stellt sich die Frage: Welcher Fahrer respektive Hersteller beendet die eindrucksvolle Siegesserie von Mercedes in Nürnberg?

Audi-Fahrer Mattias Ekström hatte sie 2013 vermeintlich beendet – dann wurde der Schwede aber bekanntlich wegen der «Wasserflaschen-Affäre» im Parc fermé disqualifiziert. Sein früherer Teamkollege und Champion Laurent Aiello hat fast auf den Tag genau vor 12 Jahren, am 30. Juni 2002, für den letzten Sieg eines Fahrers ohne Stern auf der Haube gesorgt.

Seither gab es zehn Mercedes-Triumphe – und 2013 gar keinen Sieger! Die früheren «Sternfahrer» Jamie Green (4 Siege) und Bruno Spengler (3) fahren jetzt für Audi bzw. BMW. ♦ AW

SCHAEFFLER



24. Juni 2014

PRÄSENTIERT

DTM-COCKPIT LIVE



Von Mike Rockenfeller Audi Sport Team Phoenix

Wird in der DTM zu hart gefahren? Oder gar unfair?

Nach dem Zweikampf zuletzt in Budapest zwischen meinem Audi-Markenkollegen Edoardo Mortara und Timo Glock von BMW wurden mir diese Fragen oft gestellt. Für mich gilt: Tourenwagensport sollte mit Auto-Kontakt – also hart, aber fair – betrieben werden. Unfair ist ein Duell dann: a) wenn der Angreifer seinen Gegner von der Strecke drängt und/oder ihn zum Drehen bringt; b) wenn der Angreifer seinem Gegner so hart ins Auto fährt, dass es dadurch einen schweren Defekt und/oder Ausfall erleidet.

Edoardo hat in Budapest seine Linie hart, aber nicht unfair verteidigt. In diesem Zusammenhang halte ich die Zwei-Sekunden-Strafregel der DTM fürs Verlassen der Piste mit allen vier Rädern für sehr fragwürdig. In einer Runde zwei Sekunden langsamer zu fahren, das ist zum Einen sehr schwierig. Zum

Anderen: Wenn ich dabei als Bestrafter die Ideallinie nicht verlassen muss und auf ihr meine aktuelle Position verteidigen darf, dann hat mein Verfolger kaum bessere Chancen zum Überholen.

Für das Norisringrennen am Wochenende kehren wir bei meinem Audi-Sport-Team Phoenix zu demjenigen Set-up für meinen RSS DTM zurück, das wir in den 2014er-Läufen vor Budapest benutzt haben. Diese Basisabstimmung werden wir angesichts der langen Geraden und engen Kehren des Nürnberger Stadtkurses jedoch mit weniger Flügeln und weniger Radsturz fahren. Auf dem Norisring kommt es ja nicht auf Abtrieb an, sondern auf Top-speed, auf Bremsstabilität vor und auf Traktion aus den Kurven. Die wieder zu erwartende grosse Hitze macht mir dieses Jahr deutlich weniger Sorgen. Audis Ingenieure haben für unsere RSS stark verbesserte Cockpitbelüftungen geschaffen.



Besser belüftet: Rockenfeller im 2014er-Audi-RSS-Cockpit

SCHAEFFLER-NEWS

Kreativ, intensiv, innovativ: Schaeffler forscht und entwickelt visionäre Automobiltechnologien nicht nur für die Serienproduktion, sondern auch für den Motorsport. Neben DTM-Sponsoring-Partner Audi unterstützt Schaeffler auch Porsche in der FIA-Langstrecken-WM. Dort nimmt Porsche 2014 erstmals mit seinem neuen LMP1-Sportwagen 919 Hybrid teil.